

Abends.

Abends.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 bzw. Südbürgerstr. 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Abnahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanstalt: 312, 1218, 1353, 423. Hauptredaktion: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Gleschlegeln (Tel. Nr. 1493). Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 285

Halle a. S., Sonntag den 27. Juni

1915

Die Höhen nordwestlich Galicz erstürmt.

Im Westen gleichfalls gute Erfolge.

(W. Z. B.) Großes Hauptquartier, 27. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz: Neben der Kathedrale von Aras stehende feindliche Artillerie wurde von uns beschossen; ein Munitionslager lag in die Luft.

In den Argonnen, nordwestlich von Bienne le Chateau, wurde ein Grabenfeld gestürmt und gegen mehrere französische Angriffe gehalten.

Nachdem wir auf den Maashöhen in den letzten Tagen die Verände des Feindes, sich in den Besitz des ihm am 24. Juni entzogenen Geländes beiderseits der

Franchise zu sehen, bereiteten hatten, übertrafen wir den Gegner gestern mit einem Angriff auf den Höhenrücken hart südwestlich von Les Carpes. Er war nach kurzem Kampf in unserer Hand. Der Gegner machte während der ganzen Nacht Anstrengungen, den Rücken wieder zu nehmen. Alle seine Angriffe schlugen fehl.

Die Angabe in der amtlichen französischen Mitteilung vom 26. Juni über Fortnahme von vier deutschen Maschinengewehren bei Van de Sappi ist erinlich. Der Feind ist nach seiner Niederlage dort nirgends bei seinen Angriffen auch nur bis in die Nähe der von uns er-

obernten Stellung gekommen. Künigen hat unsere Heere sich auf 288 Gefangene, zwei Neivolkanonen, fünf Maschinengewehre, sieben größere und kleinere Minenwerfer erhöht.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Keine wesentlichen Veränderungen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Deutsche Truppen haben nach hartem Kampf die Höhen des nördlichen Dnjestr-Nerz zwischen Duagowce (nordwestlich von Galicz) und Choda-

row gestürmt und in der Verlosung die Gegend von Strohhorow (halbwegs Turvano-Slobatyn) erreicht.

Feindliche Stellungen nordwestlich von Rawaraska wurden von hannoverschen Truppen genommen. Wir machten dabei 3300 Gefangene und erbeuteten mehrere Maschinengewehre. Auch bei dieser Gelegenheit wandten die Russen ihren Brand, unsere Truppen durch Winden mit weißen Fächern herauszulassen, um sie dann niederzuschlagen, an. Diese russischen Truppenteile wurden vernichtet.

Dierste Heeresleitung.

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und Staatssekretär v. Jagow in Wien.

(W. Z. B.) Wien, 27. Juni. Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Jagow sind zu Besprechungen mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen Freiherrn von Burian aus dem Großen Hauptquartier hier eingetroffen. Der Reichskanzler ist vom Kaiser Franz Joseph empfangen worden.

Vorstoß der Montenegriner nach der Adria.

(Z. B.) Lugano, 27. Juni. Die Montenegriner haben St. Giovanni di Medua besetzt und ohne Widerstand zu finden, die Bevölkerung entwaffnet. Die Montenegriner marschieren nach dem „Giornale d'Italia“ auf Alessio, wo wahrscheinlich ein großer Kampf stattfinden wird. Nach dem „Giornale d'Italia“ erfolgte die Unternehmung der Montenegriner im Einvernehmen mit Oesterreich, welches ein Interesse daran habe, die Aufmerksamkeit Serbiens und Montenegro von Dalmatien abzulenken. Den Italienern ist natürlich dieses montenegrinische Vorgehen recht unangenehm und sie versuchen deshalb, die Schuld dafür Oesterreich-Ungarn aufzubürden. Man geht aber sicherlich kaum fehl, wenn man annimmt, daß die Montenegriner selbständig oder im Einvernehmen mit Serbien vorgegangen sind.

Die bulgarisch-türkischen Beziehungen.

(Z. B.) Sofia, 27. Juni. Der türkische Kammerpräsident Halim Bei hat sich auf seiner Durchreise einen Tag hier aufgehalten und hatte eine längere Unterredung mit dem Premierminister Radoslawow. Mit ihm reiste dann der bulgarische Gesandte Kaltchew, der zur mündlichen Berichterstattung hierher berufen worden war, nach Konstantinopel zurück. Kaltchew ist von einem Militärdelegierten der bulgarischen Regierung begleitet. Die Verhandlungen mit der Türkei wegen Abtretung fraglichen Gebietes werden jetzt ernstlich beginnen. Wie von den hiesigen Russophilen verbreitet wird, hatten die Ententemächte die Absicht, dieser Tage neuere Vorschläge an Bulgarien für dessen Eingreifen zu überreichen. Infolge der Einnahme von Lemberg und der fortgesetzten russischen Niederlagen in Galizien werde jedoch dieser Schritt vor der Hand unterbleiben.

Generalfeldmarschall v. Wattenzen

— Hallischer Ehrendoktor!

Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Halle-Wittenberg ernannte den Generalfeldmarschall von Wattenzen zum

Ehrendoktor der Staatswissenschaften. Die Ernennung wurde dem also Gelehrten durch folgendes Telegramm kundgegeben:

Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Halle-Wittenberg, der Ehre Ezzellens als civis academici angehört haben, ist mit Dankbarkeit und Bewunderung dem Siegeszuge der von Eurer Excellenz glänzend geführten herrlichen Armee gefolgt. Übergänglich bleibt der Name Eurer Excellenz ver-

hunden mit dem Erlolge des siegreichen Durchbruches der russischen Heeresfront, der jetzt getrübt wurde durch die Befreiung der Sandstädt Galiziens aus Feindeshand. Eurer Excellenz haben sich um die höchsten Kulturgüter dauernde Verdienste erworben. Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät Halle-Wittenberg hat beschlossen, Eurer Excellenz die Würde eines Doktors der Staatswissenschaften honoris causa zu erteilen.

Auszeichnung des Generals v. Böhmer-Ermoli.

(W. Z. B.) Wien, 26. Juni. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet, daß Kaiser Franz Joseph ein Danktelegramm an den Kommandanten der zweiten Armee, v. Böhmer-Ermoli, gerichtet habe, in welchem er ihm für die Einnahme von Lemberg die Verleihung des

Millitärdenkzeichens 1. Klasse mit der Kriegsdecoration mitteilte.

Der Zustand der russischen Truppen in Bessarabien.

(Z. B.) Cernowiw, 27. Juni. Bei den russischen Truppen, die zwischen Dnjestr und Pruth kämpfen, haben die Epidemien einen erschreckenden Umfang angenommen. Besonders graviteri Flecktyphus und Malaria. Ein großer Teil der Turkinen ist Malariaerkrankt und kämpft trotzdem. Infolge der für den Mangel unregelmäßigen Verproviantierung leiden die Soldaten stark an Nahrungsmangel. Die Truppen aus dem indifferentsen Übergangens Russland äußern un- verholten ihre Unzufriedenheit über die Lage und die lange Dauer des Krieges und beschimpfen den Jaren. Die russischen Offiziere sind gegenüber diesem Treiben machtlos.

Verklärung der englischen Flotte.

(Z. B.) Rotterdam, 27. Juni. Ein englischer Nachtragsgesetz fordert Kredite für 50 000 weitere Marineoffiziere und Mannschaften im laufenden Finanzjahr. Das frühere Budget war die Summe für 250 000 Mann aus, lo daß auf eine weitere Verklärung der englischen Flotte um 20% geschlossen werden kann.

Zwei neue Anwerbungs-Böden in London.

(W. Z. B.) Berlin, 27. Juni. Vom 20. Juni bis 11. Juli werden, wie „Daily News and Leader“ vom 23. Juni mitteilt, wiederum ganz besondere Anstrengungen in London gemacht werden, um Neutruen anzuwerben. Mehr als 50 Militärkapellen sollen jeden Abend in London spielen. Steher werden Antraden halten, und es soll eine ganz besondere Anstrengung gemacht werden, um das Anwerbe-Geschäft neu zu beleben.

ungen.
er Stimmung
t“ in Dore
ch die beifide
neue Mann-
obst, daß die
im Osten nach
...
Megifo?
Häfter melden
nigten Staaten
zeigt. Falls
ng der Union,
wort entfrähe,
vermölich, bo
...
dieser Forde-
rlicht in der
Entwässerung
räftig und
ebel entgegen-
den Neugebo-
ausgehen, die
ne Zeit wird,
in; denn eine
icht abstellen.
Man kann
einigezeitliche
1000 Kranke
Hoffen aber
sein, wenn
wird; man
nen, wenn das
wieder 250
ste Male und
hien. Wenn
Krieg ein-
gezeit nicht
schiffen Be-
10 Millionen
...
An vertrie-
sind bei der
nangen her-
r König-
Verfügung
Remel der
Krieg aus
mischen und
Regierungs-
Professur
ein Grab,
und bezieht
der Zeit
klar an der
Beit ein
400 bis 500
hängenaben
nen Stein-
...
an attisen
am 27. Juni
aufkommen
rum und
en demals
in Oester-
weg mit,
von zum
für es
er in
nach der
und wurde
nes nicht-
st. Nach
dies vom
berufen,
Wissen zu
Beit,
1917 mach
und wor
aller den

